



An die Geschäftsleitung des
WOCHENBLATT
Asunción

Domingo Martinez de Irala, 29.03.2016

Ihr Bericht vom 26. März 2016 bzgl. IVP Hacienda S.A. und den Unterzeichner

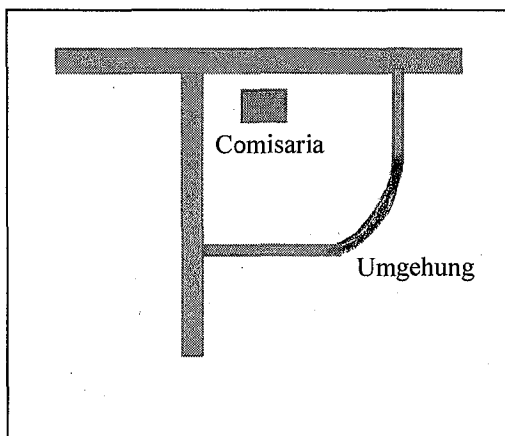
Sehr geehrte Damen und Herren,

es geht hier schlichtweg um die Verhinderung einer neuen Comisaria in Italiano Cue sowie den Erhalt eines Schmuggelpfades.

Schier unglaublich, dass eine deutsche Zeitung in Paraguay eine völlig auf Lügen aufgebaute Story übernimmt und verbreitet, ohne im Geringsten den Versuch zu unternehmen, das (deutsche) Unternehmen bzw. den Beschuldigten zu befragen.

Die Fakten:

1. Die ehemals (!) italienischen Besitzer des betreffenden Landstückes im Bezirk Domingo Martínez de Irala wurden in den 80er Jahren von illegalen Besetzern (die sich zum Teil noch jetzt dort befinden) verjagt. Daher resultiert der Name "Italiano Cue".
2. Aus Sicherheitsgründen wurde in den Folgejahren eine Polizeistation, allerdings zunächst lediglich aus Holz, errichtet.
3. Einigen der Bewohner missfiel die Anwesenheit der Polizei und sie öffneten einen Schleichweg um die Comisaria (sh. Skizze).



Die Skizze verdeutlicht, dass auch der angebliche Umweg von 1 km (!) den die Gegner bei Sperrung des Weges anführen, absolut aus der Luft gegriffen ist. Es ist die völlig gleiche Distanz ob man den legalen Weg benutzt, oder den Schmuggelpfad.

Wir stellen auch klar: Grundsätzlich ist es uns gleich, ob die Straße gesperrt wird oder nicht, aber man möge uns nicht um finanzielle Unterstützung für eine neue Comisaria bitten, die dann von einer kleinen Gruppe Interessierter auf einem Schleichweg bewusst umgangen wird.

Die Vehemenz mit der dieser Weg - ohne jedes vernünftige Argument - verteidigt wird, unterstreicht doch nur das zweifelhafte Interesse einiger Personen...

4. Als der Zustand der dortigen Polizeistation, vor allem im Hinblick auf sanitäre Einrichtung und Küche, immer unerträglicher wurde, baten die Diensthabenden um Abhilfe in der Nachbarschaft. Es wurde eine Kommission gegründet, mit dem Ziel, eine neue Comisaria in Italiano Cue zu errichten. Leider wurden deren Bemühungen von einigen Wenigen boykottiert und demgemäß auch nicht unterstützt. Dennoch begann die Kommission vor etwa 2 Jahren mit der Konstruktion in Massivbauweise, doch reichten die finanziellen Mittel nicht aus. (Sh. das von Ihnen veröffentlichte Foto.)

5. Deren Präsident Nilson Ferreira Da Costa bat auch unser Unternehmen um Unterstützung.

Wir lehnten eine finanzielle Hilfe mit dem einsichtigen Argument ab, solange der Schleichweg (oder auch Schmuggelpfad) bestehen bleibt, sehen wir dies als widersinnige "Hilfe" an. D. h. wenn jene Personen mit der Verbreitung von Lügen und anderen Argumenten den Fortbestand dieser Umgehung verteidigen, werden wir verständlicherweise keinen Guaraní in diese Neubaumaßnahme investieren.

6. Am 16. März d. J. beschloss der Gemeinderat der Municipalidad Domingo Martínez de Irala (in deren Gebiet Italiano Cue liegt) einstimmig, das dafür zuständige Indert (Eigentümer) zu bitten, den besagten Weg dauerhaft zu schließen, um die Sicherheit in der Gegend zu verbessern.

Am selben Tag wurden zumindest 2 Tageszeitungen und 2 Radiosender von Verfechtern dieses Seitenweges mit vollkommen falschen Informationen versorgt. Ihre Zeitung schloss sich ungeprüft der Verbreitung dieser Lügenstory an, obwohl Ihre Journalisten aufgrund von Berichten über uns, auch in Ihrer Zeitung, ein anderes Bild haben müssten. Sie schädigten damit den Ruf unseres soliden Unternehmens und den der Geschäftsleitung mit mustergültigem, sozialem Engagement in Paraguay erheblich.

Wir erwarten insofern von Ihnen bis spätestens 4.4.2016 Ihre Stellungnahme, in welcher Weise Sie bereit sind, den schon entstandenen Schaden zu beheben.

7. Während eines Besuchs des Polizeichefs von Alto Parana, Herrn Comisario Dario Aguajo vergangene Woche in unserer Gegend, bat dieser die Stadtverwaltung ebenfalls, den besagten Weg zu schließen. Wir bestätigten unsere Bereitschaft, wesentlich an der Fertigstellung der neuen Comisaria (Dach/Innenausbau) mitzuhelfen, sofern die genannten Voraussetzungen bleibend geschaffen sind. Denn nur dann hat es Sinn, den Bau eines FUNKTIONSFÄHIGEN Polizeipostens zu unterstützen.

8. Nicht im Entferntesten bestehen andere Interessen seitens der Firma IVP Hacienda S.A. noch irgendwelcher unserer Mitarbeiter. Ebenso wenig hat ich oder wir das Indert je um ein Stück Naturreservat! Im Übrigen: Im gesamten Umkreis ist seit mehr als 30 Jahren bekannt, dass Jagen innerhalb unseres Geländes streng verboten ist und Holzdiebstahl konsequent verfolgt wird.

Die Behauptung, der Unterzeichner sei kürzlich überfallen und sein Haus ausgeraubt worden, ist nur ein weiteres Mosaik der erwähnten Unwahrheiten. Ebenso wenig hat der Bürgermeister je die Absicht geäußert, den Bau der Comisaria zu stoppen. Dies entspricht allenfalls dem Wunschdenken der kleinen Gruppe der Gegner der Polizeipräsenz.

9. Zur irrigen Formulierung der "historischen Heimat der Italiener" bedarf es wohl keines Kommentars.

10.

- A) Die schriftliche Erklärung des Bürgermeisters Derlis Benegas hinsichtlich der von uns hier geschilderten Sachverhalte,
- B) den einstimmigen Beschluss des Gemeinderates bzgl. des Gesuchs an das staatliche Indert,
- C) die schriftl. Erklärung des Präsidenten der Kommission für den Bau der Comisaria in Bezug auf den Wahrheitsgehalt unserer Aussagen werden wir nötigenfalls vorlegen.

In Erwartung Ihrer Nachricht bis zu o.g. Termin, weisen wir Sie darauf hin, dass wir uns weitere Schritte gegen Sie vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf H. Hendel
Vorstandsvorsitzender
IVP Hacienda S.A.